

## **»Modellregion für Elektromobilität NordWest« - Neben Straßenbahn & Co bald auch individuell elektromobil**

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) stellt gezielt Mittel bis 2011 für die Erprobung und Marktvorbereitung von Elektrofahrzeugen bereit. Aus insgesamt 130 Bewerbungen wurden für dieses Projekt acht Regionen ausgewählt. Neben den Großstädten Berlin/Potsdam, Hamburg, München und Stuttgart und den Regionen Rhein-Main, Rhein-Ruhr und Sachsen ist auch die Modellregion NordWest Bremen/Oldenburg mit einem ganzheitlichen Mobilitätskonzept am Start. Die »Modellregion für Elektromobilität NordWest« wird vom Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung IFAM zusammen mit dem Robotics Innovation Center des Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) in Bremen koordiniert. Gemeinsam haben sie das personal mobility center (pmc) gegründet. Als zentrale Anlaufstelle wird das pmc alle administrativen Prozesse steuern. Zur Integration der Elektromobilität werden in den nächsten zwei Jahren Geschäftsmodelle und Verkehrskonzepte zusammen mit den regionalen Partnern entwickelt. Dazu gehören die Beschaffung von Elektrofahrzeugen, der Aufbau einer Servicestruktur, die Einrichtung von Stromtankstellen sowie die Durchführung von Flottenversuchen.

In der Metropolregion Bremen/Oldenburg leben 2,4 Millionen Einwohner auf einer Fläche von 11.627 qkm. Charakteristisch für diese Region ist ein eher ländlich geprägtes Umfeld mit einem großen individuellen Mobilitätsaufkommen und vielen Berufspendlern. Mit der Entwicklung von umfassenden Verkehrskonzepten auf Basis von Elektrofahrzeugen soll die Region so weit wie möglich vom Erdöl in der Fahrzeugtechnik unabhängig und die Innenstädte weitestgehend emissionsfrei werden. Bundesweit sollen im Jahr 2020 mindestens eine Million Fahrzeuge elektrischen »Kraftstoff« tanken.

»Hinter den anspruchsvollen Zielen, neue Verkehrskonzepte nachhaltig zu generieren, steckt für unsere Region schon ein sehr konkreter Projektplan«, erklärt Prof. Dr.-Ing. Matthias Busse, der als Institutsleiter des Fraunhofer IFAM die Gesamtleitung dieses Projektes hat. »Der Fokus der Modellregion für Elektromobilität NordWest liegt in der ganzheitlichen Betrachtung der Verkehrssysteme und der effizienten Einbindung von Pkw, ÖPNV, Liefer- und Nutzfahrzeugen, Car-Sharing sowie Zweirädern mit alternativen Antrieben. Außerdem werden nutzerfreundliche

und sichere Ladeinfrastrukturen aufgebaut, die mit regenerativen Energien versorgt werden, wie beispielsweise der Windkraft«, beschreibt Busse weiter.

»Konkret werden bis zu 100 Fahrzeuge zum Einsatz kommen«, ergänzt Prof. Dr.-Ing. Frank Kirchner, Leiter des Robotics Innovation Center, DFKI Bremen. Die Umsetzung der entwickelten Konzepte und Komponenten sowie der Einsatz von Demonstrationsfahrzeugen für Feldversuche in Bremen/Oldenburg werden eng begleitet von innovativen Anwendungen der Künstlichen Intelligenz. Hierbei spielen Auswertung, Konzeptoptimierung und Managementsysteme eine wesentliche Rolle. »Die Zukunft des automobilen Fahrens ist elektrisch. Das Auto der Zukunft hat weder Verbrennungsmotor noch Getriebe oder mechanische Bremsen«, erklärt Kirchner. Es gilt, die in Bremen gesammelten Erfahrungen und Kompetenzen auch auf Europäischer Ebene zu nutzen.

Weitere Informationen:

<http://www.personal-mobility-center.de/>

Pressekontakt:

Martina Ohle

PR | Marketing

Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung IFAM

Telefon + 49 421 2246-212

E-Mail: [martina.ohle@ifam.fraunhofer.de](mailto:martina.ohle@ifam.fraunhofer.de)

Ute Ihlenfeldt

Unternehmenskommunikation

DFKI Bremen

Tel.: +49 421 218-64121

E-Mail: [ute.ihlenfeldt@dfki.de](mailto:ute.ihlenfeldt@dfki.de)